

Im Kunstverein wird es Nacht

Er ist fasziniert von Strukturen: Peter Hock verblüfft in Buchholz mit seinen schwarz-weißen Reißkohle Bildern.

VON CHRISTA M. BROCKMANN

Buchholz. Hat da jemand Tinte über ein weißes Blatt gespritzt? Oder sind das Fotos von einem zerknüllten schwarzen Lackmantel beziehungsweise einer zerknitterten Teichfolie? Alles falsch! Der Berliner Künstler Peter Hock zeichnet mit Kohle und schafft dabei großformatige Bilder, die vor allem Strukturen darstellen. Unter dem Titel „Nachtsicht“ stellt er seine Werke jetzt in den Räumen des Buchholzer Kunstvereins aus.

„Kohle ist eigentlich ein Zeichenmaterial, das für eine eher



Der Berliner Künstler Peter Hock (links) und der Buchholzer Kunstvereins-Vorsitzende Dr. Sven Nommensen freuen sich auf interessierte Besucher der Ausstellung „Nachtsicht“. *Foto: Christa Brockmann*

bewegte und bisweilen unkalulierbare Linie steht“, sagt der Kunstvereins-Vorsitzende Dr. Sven Nommensen. „Künstler benutzen diese, wenn es um das schnelle und unmittelbare Erfassen von Situationen, Räumen oder auch Personal geht.“ Hock arbeitet allerdings mit Reißkohle. Sie erlaubt im Gegensatz zur natürlichen Kohle

eine weitaus präzisere Strichführung und eröffnet dennoch ein großes Spektrum an Möglichkeiten. Höhen, Tiefen, Wurzelgewirr und Lichtreflexe – Hock zaubert das alles mit Leichtigkeit.

Anregungen für seine Strukturen findet er in den verschiedensten Materialien, wie zum Beispiel Textiles oder Metall-

sches. Auch Organisches, also im weitesten Sinn belebte Materie, fasziniert den Künstler. So erinnert eins seiner Bilder an einen Eisklumpen, der sich um einen knorrigen Ast gebildet hat und nun schmilzt. Oder ist das ein dicker, überdimensionaler Wurm, der sich windet und fortbewegt? Alles scheint in Bewegung. Das Gesehene wirkt rätselhaft, eher fremd, mal bedrohlich, mal eklig und mal surreal.

Was Hock darstellt, bleibt für den Betrachter weitgehend unklar. Aus der Nähe lassen sich Striche, Bewegungen und Konzentrationen nachvollziehen, aus einer gewissen Entfernung werden die Details zu einer dramatischen Komposition. Die Werke erinnern nicht nur an Malerei, sondern auch an Fotografie.

Peter Hock wurde 1962 in Heidelberg geboren. Er studierte an der Pädagogischen Hoch-

schule Heidelberg und an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz Bildende Kunst. Ein Stipendium im Künstlerdorf Schöppingen schloss sich an. Hock hatte bereits zahlreiche Ausstellungen, darunter in Leipzig, München, Stuttgart, Worpsswede und im Berliner Bundestag.

Die Ausstellung „Nachtsicht“ von Peter Hock ist bis zum 19. Februar im Buchholzer Kunstverein an der Kirchenstraße 6 zu sehen. Besucher sind dienstags bis freitags von 16 bis 18 Uhr, sonnabends und sonntags von 11 bis 17 Uhr willkommen.

Unter dem Titel „Handzeichnungen zu Peter Hock“ veranstaltet der Kunstverein am Sonnabend, 14. Februar, von 14 bis 18 Uhr zudem einen Workshop. Die Leitung hat Jendrik Helle. Anmeldungen dafür nimmt der Kunstverein unter der Rufnummer (04181) 380 0868 entgegen.